

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey**

**Bluemel, Johann Daniel**

**Höckely, Michael**

**Straßburg, 1771**

**VD18 10549919-001**

§. 17 Von steigenden Raketen-Sätzen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

vorher auf das allerfeinste mit den hierzu gehörigen Reibhölzern, und menget nachmals die Kohlen darunter. 4) Verlangt man einen Satz, der eine größere Wirkung haben soll, dergleichen bey treibenden Feuerwerksstücken nöthig ist; so muß man die Materialien mehr reiben, und dieselbe wohl vermischen, endlich aber durch ein etwas weites Sieb schlagen, und dieses so lange wiederholen, bis der Satz wohl unter einander gemengt ist. Hernach thut man den Satz mit einem Kupfernen Blech von der Tafel in eine hölzerne Schüssel, und bemerket die Gattung des Satzes vermittelst Einlegung eines Zettuls, oder auf die Schüssel gemachten groben Schrift.

S. 17.

### Von steigenden Raketen-Sätzen.

Je größer die Raketen sind, desto schwächer ist der Satz zu machen. Je kleiner sie aber sind, desto stärker wird er verfertigt. Dann nimmt man zu großen Raketen einen eben so raschen Satz, als zu den kleinen, so wird die Hülse von der Gewalt der Flamme entzwey gesprengt. Nimmt man aber zu den kleinen Raketen eben den Satz, womit man die großen füllet, so ist die Gewalt der Flamme so klein, daß die Rakete kaum davon in die Höhe gehoben wird. Der Satz wird desto schwächer, je mehr man Kohlen und Schwefel nimmt, desto stärker aber, je mehr man Pulver und Salpeter nimmt. Man wird daher finden, daß, wo anderst der Salpeter gut ist, zu den großen Raketen gar kein Pulverstaub kommt.

So man viele Raketen zu schlagen gedenket, so nehme man gute und trockene Materialien, mache eine gewisse Menge Satz zumal an, und fange an zu schlagen, probiere sogleich eine,

eine, oder etliche davon; aus der gethanen Wirkung nun schließe man, zumalen so sie eine Zeit lang liegen sollen, ob die Composition gut und gerecht ist: wo nicht, so verbessere man ihn nachstehender maßen. Ist der Satz zu rasch, so daß die Hülse bey dem Anzündn sogleich herstet, so muß man mit Kohlen, und etwas Schwefel helfen, das ist, zusehen. Ist der Satz zu faul, so muß man mit Pulverstaub helfen, und so lange Versuche machen, bis die Rakete ihre Wirkung thut. So oft man aber eine neue Composition annimmet, muß eine Rakete geschlagen werden, dahero sich wohl vorzusehen ist, daß der gebrochene Salpeter wohl getrocknet, die Kohlen, Schwefel, und Pulverstaub, und jedes besonders in einerley Menge wohl gemengt seyen, alsdann hat man Materialien, wornach man sich richten kann.

## S. 18.

## Wie eine Schwärmer-Hülse geschlagen wird.

Man bringet die Hülse in den Stock, stecket unten durch denselben und durch den Cylinder einen eisernen Drath, und fängt nachmals an, die Hülse mit dem Satze zu füllen, zuerst thut man mit der hierzu abgetheilten Schaufel  $1\frac{1}{2}$  Schaufel voll Satz in die Hülse, klopft mit dem Seßer oben daran bringet denselben gemächlich hinein, giebt mit einem dem Stock gemäßen Klöpfel oder Schlägel auf denselben zehn gleich starke Schläge, und hebet dabey jedesmal, wann drey Schläge geschehen sind, den Seßer in die Höhe; darauf schüttet man abermals eine Schaufel voll Satz hinein, giebt darauf die gewöhnliche Schläge, und fährt damit von Schaufel zu Schaufel fort, bis die Hülse auf 5. Kaliber hoch, voll geschlagen ist, endlich setzet man auf diesen Satz einen Pfropf von zusammen gedruck-